



Wirtschaft der Zukunft: „Game



NOTWENDIG. Die „Grüne Wirtschaft“ behandelte die Wirtschaft der Zukunft in einer Konferenz, nachhaltige Unternehmen sind am Vormarsch.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Die Frage, wie die Wirtschaft der Zukunft aussehen könnte – vor dem Hintergrund zunehmender ökonomischer Ungleichheit, sozialer Schwierigkeiten und vor allem Klimawandel und Klimakrise –, beschäftigt Politik, Unternehmen und Wirtschaftsforscher. Dass sich

Unternehmer Helmut Matschnig (KWB), Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Unternehmer Peter Prasser (KIOTO SOLAR) betonten diese Woche in Graz, dass Klimaschutz ein Wirtschaftsmotor ist.

ALEXANDER MUELLER, GETTY, NIKI POMMER

Changer“ Klimawandel

eine Entwicklung in Richtung Umwelttechnologien lohnt, zeigen 5,6 Milliarden Euro, die Unternehmen der Energie- und Umwelttechnikbranche in der Steiermark und in Kärnten im Coronajahr erwirtschaften konnten.

Wie diese Woche bei einem Besuch von Klimaschutzministerin **Leonore Gewessler** in Graz bekannt wurde, erwarten die Unternehmen der Branche heuer ein zweistelliges Plus. Nicht zuletzt deshalb verkündete Gewessler, den „Green Tech Cluster“, der seinen Sitz in Graz hat, künftig mit 100.000 Euro im Jahr zu unterstützen. „Unsere Wirtschaft ist eine wichtige Partnerin und ein wichti-



Angela Köppl

ger Hebel für mehr Klimaschutz in Österreich“, so die Ministerin.

Wirtschaft der Zukunft

Wie Unternehmen der Zukunft aussehen sollten, thematisierte die „Grüne Wirtschaft“ um Landesprecherin **Andrea Kern** bei einer Konferenz am Freitag im Grazer „cocoquadrat“. Keynote-Speaker **Fred Luks**, Ökonom und Nachhaltigkeitsforscher, betonte dabei: „Eine klimafreundliche Wirtschaft ist möglich. Es ist eine alte und gleichzeitig höchst aktuelle Forderung, dass die Preise die ökologische Wahrheit sagen müssen. Sobald das der Fall ist, wird klimafreundliches Wirtschaft-

ten für alle einfacher.“ Auch WIFO-Ökonomin **Angela Köppl** betonte, dass der Klimawandel ein „Game Changer“ – und ein tiefgreifender Strukturwandel nötig sei. Gezielte Politik könne dazu beitragen, „aber es gilt ebenso, das Prinzip eines gerechten Übergangs als Grundlage für Veränderungen zu etablieren.“

Wie es gehen kann, zeigen schon einige heimische Vorzeigeunternehmen, die bei der Konferenz vor den Vorhang geholt wurden – beispielsweise der Fahrradessenslieferdienst „Velofood“, „Apflbutzn – faire Mode Graz“ oder eben auch **Green Tech Cluster** in Graz, der mit 15 Kompetenzzentren und über 250 **Clusterunternehmen** das Ziel hat, zum globalen Hotspot für Klimaschutz- und Kreislaufwirtschaftslösungen zu werden.